



Sylvia Schlapp
 Tel.: 0361 37-84130
 e-mail: Sylvia.Schlapp@statistik.thueringen.de

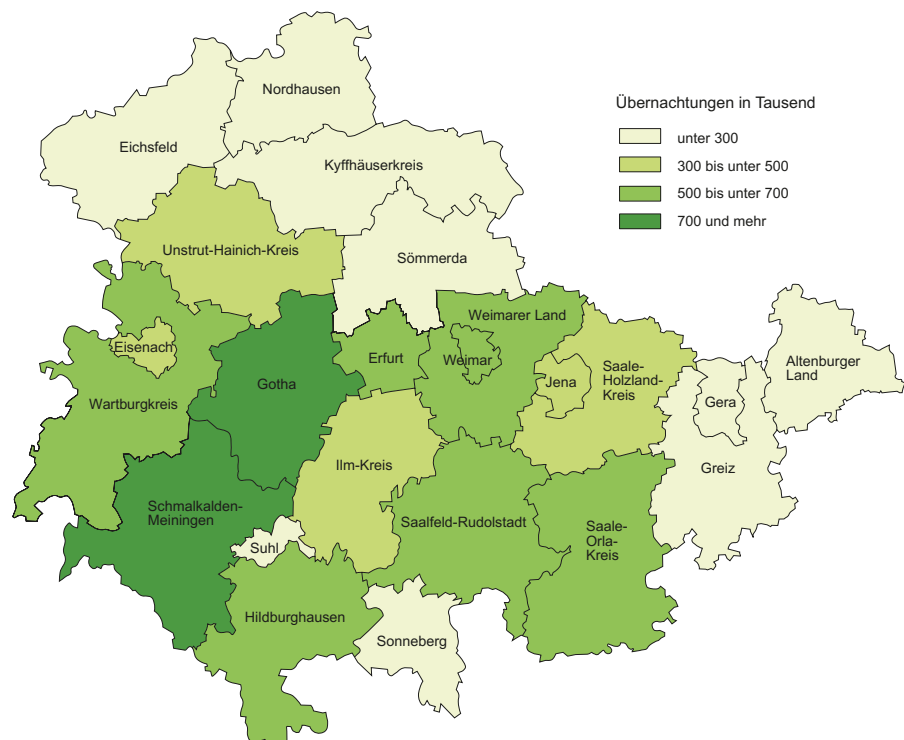
Thüringer Tourismus zieht positive Bilanz

- über 9 000 Besucher pro Tag fanden 2007 den Weg nach Thüringen -

Historischer Rekordwert der Gästezahlen

Die Tourismusbranche in Thüringen konnte sich im Jahr 2007 über eine positive Entwicklung freuen. In den Thüringer Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) wurden im Jahr 2007 rund 3,3 Mill. Gäste begrüßt. Damit wurde der Rekordwert aus dem Jahr 2005 übertroffen (2005: 3,1 Mill.) und der höchste Wert seit 1995 erreicht (1995: 2,6 Mill.). Sicherlich haben die Bundesgartenschau in Gera/Ronneburg, aber auch die Ausstellung zu Ehren der Heiligen Elisabeth (ihr Geburtstag jährte sich 2007 zum 800. Mal) auf der Wartburg im 2. Halbjahr 2007 ihren Beitrag zu diesem positiven Ergebnis geleistet. Täglich fanden über 9 000 Besucher den Weg ins Grüne Herz Deutschlands.

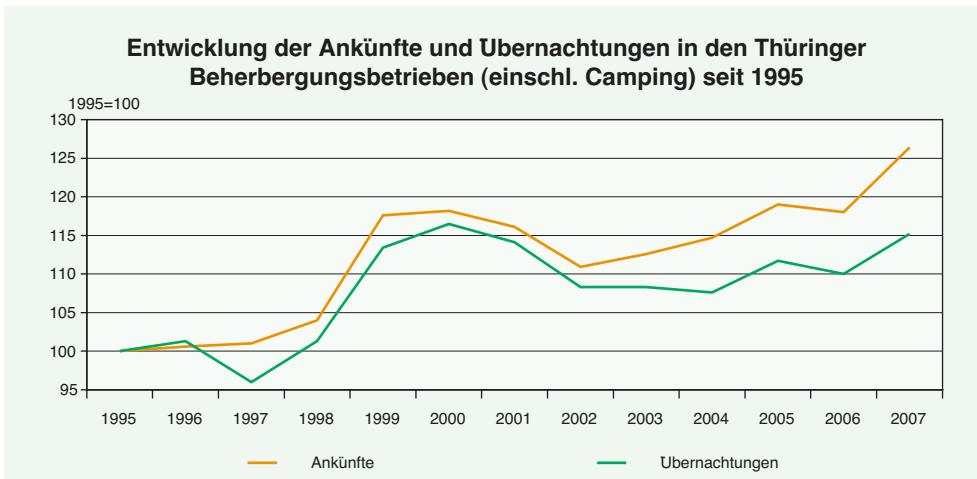
Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) im Jahr 2007



Die Zahl der Übernachtungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Prozent auf 9,1 Mill.. Hier konnte der Höchstwert aus dem Jahr 2000 (9,2 Mill.) noch nicht wieder erreicht werden.

Im Durchschnitt verweilten die Gäste im Jahr 2007 wie im Vorjahr 2,8 Tage in Thüringen. Damit blieb der Wert seit 4 Jahren konstant. Im Vergleich zum Jahr 1995 verringerte sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nur geringfügig (3,0 Tage).

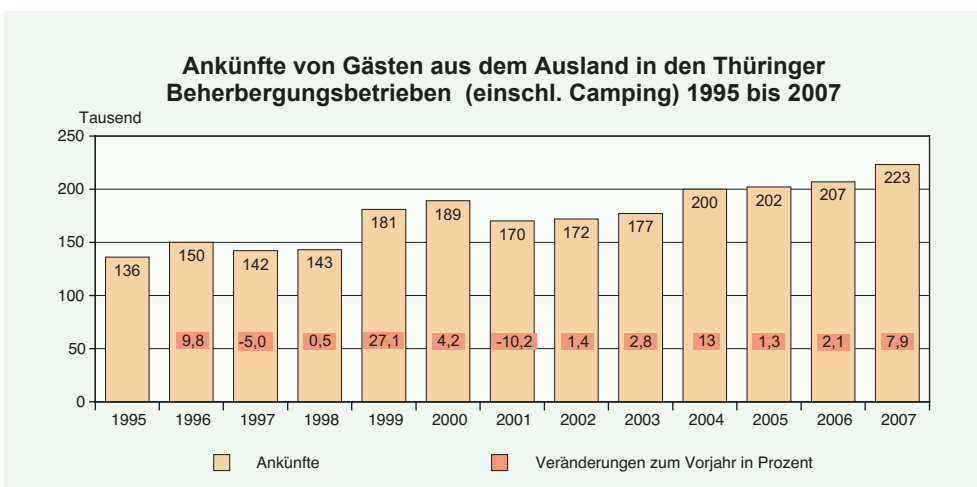
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb konstant



Ausländische Gäste in Thüringen

Auch bei den aus dem Ausland anreisenden Gästen¹⁾ nahm die Zahl der Besucher in den Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) im Jahr 2007 zu. Mit 223 Tsd. Gästen aus europäischen und außereuropäischen Ländern konnte die Rekordmarke vom Vorjahr mit einem Plus von 7,9 Prozent übertroffen werden. Während im Jahr 1995 rund 136 Tsd. ausländische Gäste nach Thüringen reisten, stieg deren Zahl im Jahr 2007 auf das 1,6 fache. Damit konnte ein enormer Gästezuwachs von 63,8 Prozent verzeichnet werden. Allerdings betrug der Anteil der ausländischen Besucher an allen Besuchern nur 6,7 Prozent. Im Jahr 2007 kam jeder 15. Gast aus dem Ausland.

Immer mehr ausländische Gäste besuchten Thüringen

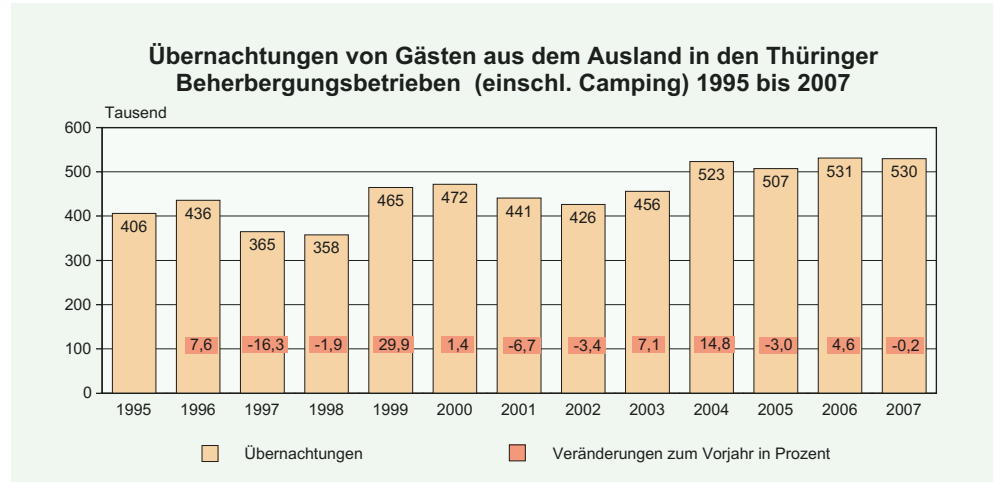


1) Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz der Gäste, nicht deren Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgeblich.

Übernachtungen der ausländischen Gäste gingen zurück

Leider wirkte sich der positive Zuwachs der ausländischen Gäste nicht auf die Übernachtungen aus. Diese gingen mit 530 Tsd. Übernachtungen geringfügig um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Dadurch verringerte sich auch die Aufenthaltsdauer der Gäste zum Vorjahr (2,4 Tage gegenüber 2,6 Tage im Vorjahr)

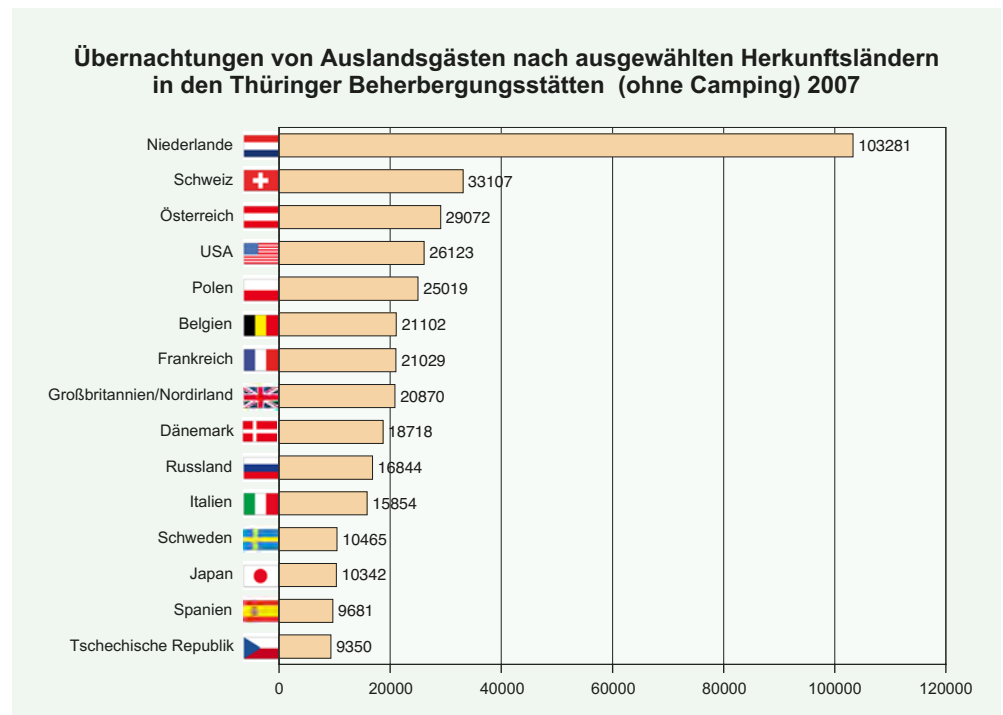
Zum Vergleich: In Deutschland gab es im Jahr 2007 bei den Gästeankünften aus dem Ausland ein Plus von 3,6 Prozent und bei deren Übernachtungen ein Plus von 3,5 Prozent.



Die meisten Übernachtungen von ausländischen Gästen kamen aus den Niederlanden

Ausländische Gäste nach Herkunftsländern (ohne Camping)

Die meisten Übernachtungen buchten die Gäste aus den Niederlanden mit einem Anteil von 21 Prozent an allen Ausländerübernachtungen. Damit konnten sie im betrachteten Zeitraum, seit dem Jahr 2001, ihre Spitzenposition halten. Mit großem Abstand folgten an zweiter Stelle die Gäste aus der Schweiz mit 33 Tsd. Übernachtungen (Anteil: 6,7 Prozent), vor den Gästen aus Österreich mit 29 Tsd. Übernachtungen (Anteil: 6,7 Prozent), vor den Gästen aus Österreich mit 29 Tsd. Übernachtungen (Anteil: 5,9 Prozent).



Entwicklung der Übernachtungen von ausländischen Gästen nach Herkunftsländern (ohne Camping)

Bei einem Blick auf die zurückliegenden Jahre entwickelten sich die Übernachtungszahlen nach Herkunftsländern sehr unterschiedlich.

Die höchsten Zuwachsraten bei den Übernachtungen hatten 2007 im Vergleich zu 2001 Gäste aus Asien wie Südkorea und Taiwan, sowie die Gäste aus der Republik Südafrika. Allerdings ist anzumerken, dass die Anteile der Übernachtungen der ausländischen Gäste der beiden Kontinente Asien und Afrika an allen ausländischen Gästen insgesamt im Jahr 2007 nur 6 Prozent betragen.

Südkorea hatte die höchste Übernachtungszuwachsrate zum Jahr 2001

Zunehmend an Bedeutung gewinnen auch die nördlichen Länder wie Finnland, Irland, Dänemark und Schweden sowie auch die südlichen Länder wie Spanien, Ungarn, Griechenland und die Türkei. Hier konnten überdurchschnittliche Zuwachsraten bis 133 Prozent festgestellt werden.

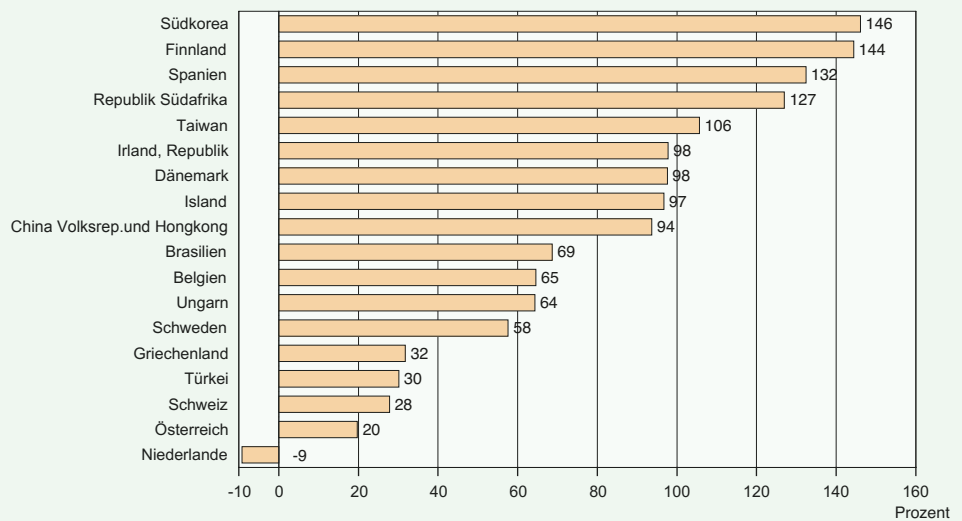
Übernachtungen der ausländischen Gäste

ausgewählte Herkunftsländer der Gäste	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung 2007 gegenüber 2001 in %
Südkorea	597	700	713	815	740	1 510	1 469	146,1
Finnland	2 328	3 791	2 970	2 754	3 393	3 287	5 690	144,4
Spanien	4 166	4 439	5 274	5 667	8 085	8 290	9 681	132,4
Republik Südafrika	378	315	500	852	555	713	858	127,0
Taiwan	783	628	3 904	4 886	3 870	2 423	1 611	105,7
Irland, Republik	625	832	780	1 317	1 302	1 600	1 236	97,8
Dänemark	9 472	11 159	10 720	13 181	13 350	17 105	18 718	97,6
Island	153	165	179	529	504	1 238	301	96,7
China Volksrep. und Hongkong	2 311	2 997	2 630	3 867	3 613	4 668	4 477	93,7
Brasilien	1 073	962	865	1 804	1 327	1 746	1 810	68,7
Belgien	12 817	13 267	14 304	13 039	13 878	17 267	21 102	64,6
Ungarn	4 445	4 018	5 706	6 087	7 540	5 338	7 302	64,3
Schweden	6 642	7 562	6 941	8 549	8 920	8 972	10 465	57,6
Griechenland	801	1 193	979	1 565	1 664	1 143	1 056	31,8
Türkei	1 330	2 003	2 263	1 222	2 129	2 781	1 731	30,2
Schweiz	25 906	24 827	27 148	31 073	34 592	28 648	33 107	27,8
Österreich	24 279	23 830	20 835	28 877	32 943	23 795	29 072	19,7
Niederlande	113 724	109 615	132 896	149 559	134 472	115 107	103 281	- 9,2

Dagegen gingen die Übernachtungszahlen von den Niederländern von 2007 zum Jahr 2001 um 9 Prozent zurück. Somit kamen im letzten Jahr 10 Tsd. Niederländer weniger nach Thüringen als 2001. Die Schweizer und Österreicher konnten von den drei Spitzenländern aus 2007 positive Zuwächse zum Jahr 2001 verzeichnen.

Übernachtungen der Niederländer gingen zurück

Entwicklung der Übernachtungen in ausgewählten Herkunftsländern in den Thüringer Beherbergungsstätten (ohne Camping) 2007 zum Basisjahr 2001



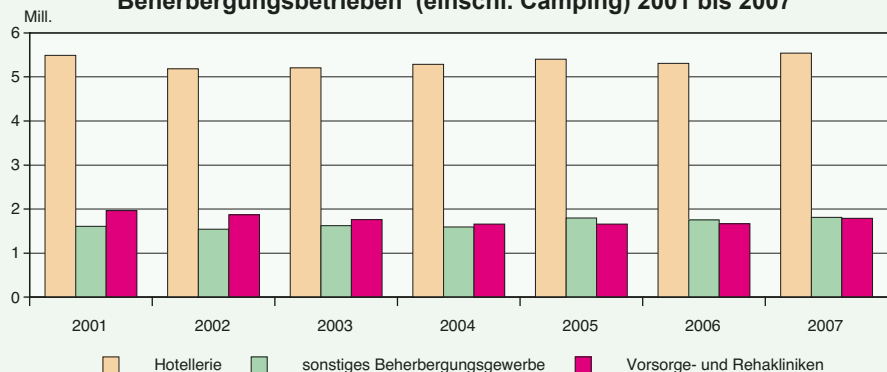
Entwicklung der Betriebsarten

Bei den Beherbergungsbetrieben wird zwischen den Betriebsarten Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen), sonstiges Beherbergungsgewerbe (Jugendherbergen und Hütten, Campingplätze, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime und Ferienhäuser und -wohnungen) und Vorsorge- und Rehabilitationskliniken unterschieden.

Hotellerie konnte den höchsten Anteil an Übernachtungen verbuchen

Die **Hotellerie** hatte auch wie im Jahr zuvor den höchsten Anteil der Übernachtungen (61 Prozent). Die Thüringer Hotelleriebesitzer konnten damit die 5,5 Mill.-Marke überschreiten und hatten somit die höchsten Übernachtungen seit 2001. Mit einem Plus von 4,3 Prozent zum Vorjahr ist dieser Zuwachs fast identisch mit dem Gesamtzuwachs Thüringens (+ 4,7 Prozent). Aber auch die Ankünfte sind gegenüber dem Vorjahr um 179 Tsd. Gäste (+ 7,4 Prozent) gestiegen und konnten somit auch hier das beste Ergebnis seit 2001 vorweisen.

Übernachtungen nach Betriebsarten in den Thüringer Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) 2001 bis 2007



Auch das **sonstige Beherbergungsgewerbe** konnte sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen positive Zuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichnen, die jedoch unter dem Thüringer Durchschnitt lagen. Mit 644 Tsd. Gästen und 1 814 Tsd. Übernachtungen konnten auch hier die besten Werte seit 2001 erreicht werden.

Die **Vorsorge- und Rehabilitationskliniken** können auf eine wechselvolle Entwicklung in den letzten 7 Jahren zurückblicken. Nachdem bis zum Jahr 2004 ein Abwärtstrend zu verzeichnen war, konnten ab 2005 wieder leichte Zuwächse bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen festgestellt werden. So sind auch im Vergleich zum Vorjahr in den Thüringer Kureinrichtungen die Ankünfte (8,0 Prozent) und Übernachtungen (7,1 Prozent) gestiegen.

Gäste- und Übernachtungszuwachs bei den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken

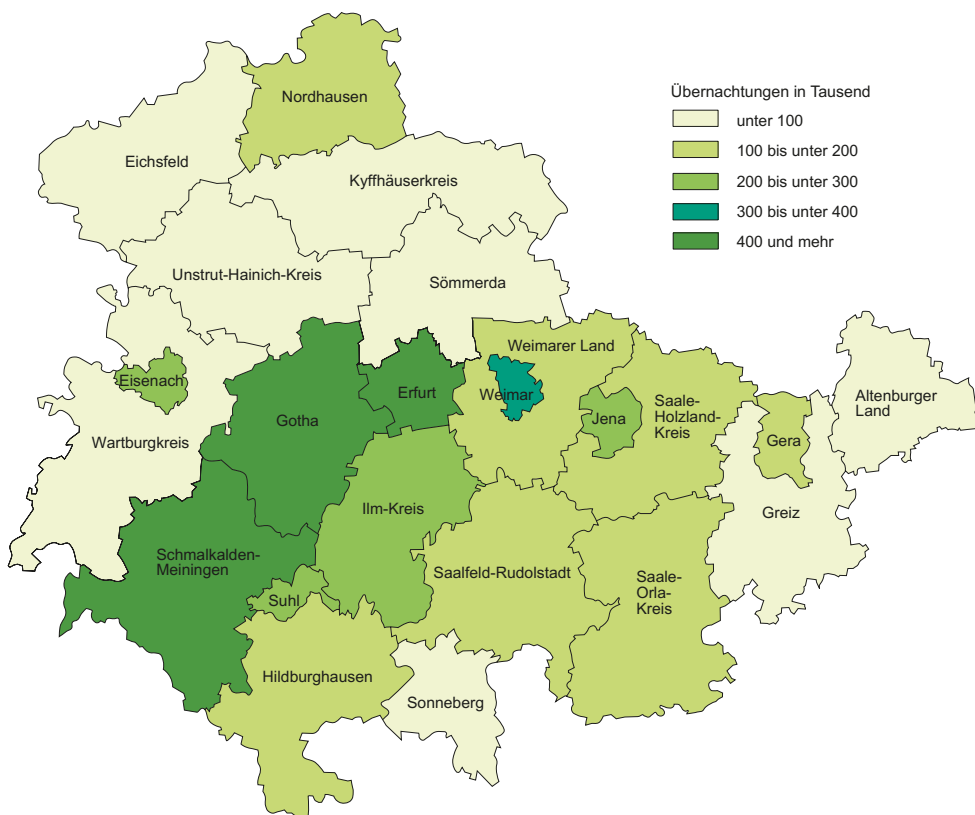
Betriebsarten im Vergleich

Betrachtet man die einzelnen Betriebsarten im Jahr 2007, so sind bis auf wenige Ausnahmen sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen positive Veränderungen zum Vorjahr festzustellen.

Fast die Hälfte der Gäste (46 Prozent) entschied sich für eine Übernachtung in einem der 404 geöffneten Hotels im Freistaat Thüringen (die Angabe zu den geöffneten Betrieben bezieht sich auf den Stand Juli 2007). Die Zahl der Ankünfte erhöhte sich um 8,9 Prozent und die der Übernachtungen um 4,8 Prozent.

Hoteliers erfreuten sich am guten Übernachtungsaufkommen

Übernachtungen in den Thüringer Hotels 2007



Maximum: 559 Tsd. Übernachtungen (Gotha)
 Minimum: 29 Tsd. Übernachtungen (Sömmerda)

Innerhalb der Hotellerie hatten die Hotels garnis die höchsten Übernachtungszuwachsraten

Acht Prozent der Übernachtungen insgesamt wurden in den Hotels garnis und Pensionen gebucht. Hier wurden Zuwachsraten bei den Ankünften und Übernachtungen in Höhe von 4 bis 6 Prozent festgestellt.

Die Betreiber der Gasthöfe konnten 1,7 Prozent mehr Gäste registrieren, wobei deren Übernachtungen um 0,3 Prozent zum Vorjahr abnahmen.

Betriebsart	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
2007					
Hotels	1 954 261	8,9	4 217 707	4,8	2,2
Hotels garnis	200 753	4,3	368 742	6,0	1,8
Gasthöfe	287 484	1,7	592 164	- 0,3	2,1
Pensionen	142 458	5,1	360 503	5,9	2,5
Hotellerie	2 584 956	7,4	5 539 116	4,3	2,1
Jugendherbergen und Hütten	180 665	- 1,9	441 774	- 4,9	2,4
Campingplätze	175 774	18,8	505 169	17,9	2,9
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses ¹⁾	204 079	2,5	566 434	3,4	2,8
Ferienzentren ¹⁾ , Ferienhäuser und -wohnungen	83 733	4,2	300 298	- 3,9	3,6
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	644 251	5,3	1 813 675	3,4	2,8
Vorsorge- u. Rehabilitationskliniken	80 012	8,0	1 787 511	7,1	22,3
Beherbergungsbetriebe insgesamt	3 309 219	7,0	9 140 302	4,7	2,8

1) in Thüringen nicht vorhanden

Auch im Sonstigen Beherbergungsgewerbe verlief die Entwicklung der einzelnen Betriebsarten unterschiedlich.

Die Jugendherbergen meldeten sowohl weniger Gäste als auch weniger Übernachtungen.

Zweistellige Zuwachsraten bei den Campingplätzen

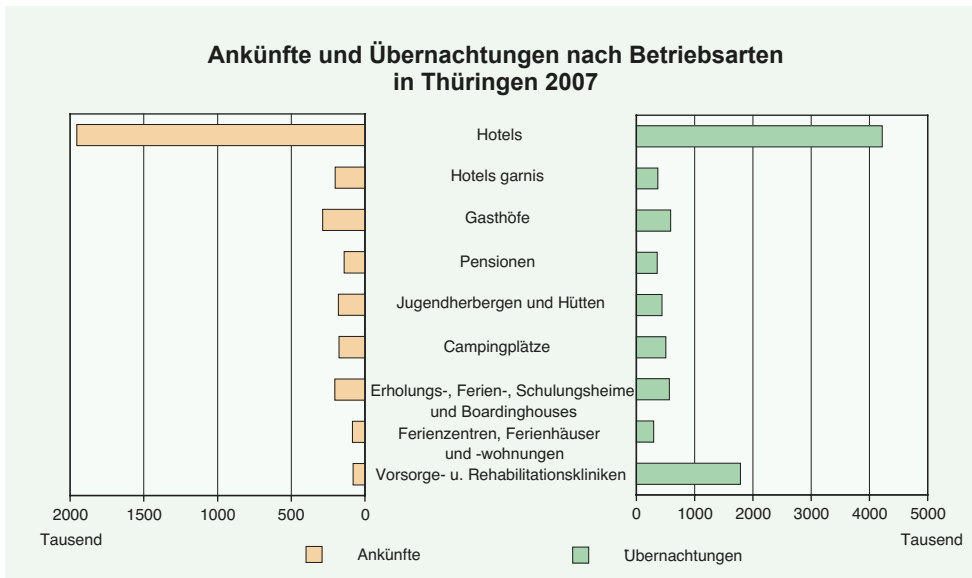
Die 55 geöffneten Campingplätze (Stand Juli 2007) konnten als einzigste Betriebsart zweistellige Zuwachsraten bei den Gäste- und Übernachtungszahlen (+ 18,8 bzw. + 17,9 Prozent) erreichen.

Übrigens: Die Niederländer waren in den letzten Jahren die größten Campingfans unter den ausländischen Gästen insgesamt (Jahr 2007: 64 Prozent an allen ausländischen Gästen). Fast jeder 2. ausländische Gast war somit auf einem Campingplatz ein Holländer.

Bei den Erholungs-, Ferien-, Schulungsheimen und Bourdinghouses kamen 2,5 Prozent mehr Gäste an und übernachteten 3,4 Prozent mehr als im Vorjahr.

Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen meldeten 4,2 Prozent mehr Gäste, aber 3,9 Prozent weniger Übernachtungen. Auffällig ist hier der sehr hohe Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen (+ 72,7 Prozent bzw. + 27,7 Prozent) von ausländischen Besuchern. Aber aufgrund des geringen Anteils der ausländischen Gäste in dieser Betriebsart fallen diese extremen Anstiege kaum ins Gewicht. Auch

die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der ausländischen Gäste (5,6 Tage) in dieser Betriebsart weicht von der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der ausländischen Gäste sowohl im sonstigen Beherbergungsgewerbe (3,3 Tage) als auch in allen Beherbergungsbetrieben (2,4 Tage) ab.

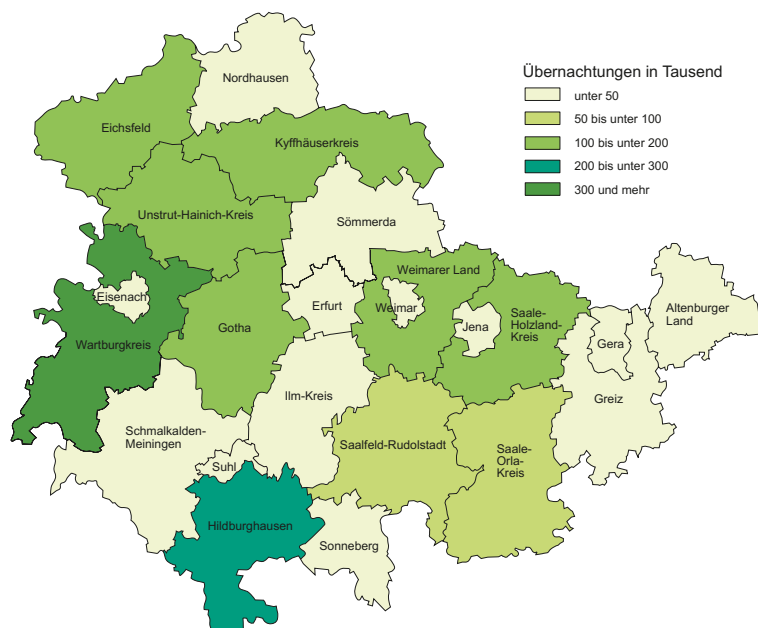


Von den 37 geöffneten Thüringer Vorsorge- und Rehabilitationskliniken wurden das dritte Jahr in Folge Zuwächse bei den Gästen und Übernachtungen gemeldet. Im Jahr 2007 kamen 80 Tsd. Gäste (+ 8,0 Prozent) nach Thüringen, die nach einer Krankheit ihren Körper regenerierten bzw. unter ärztlicher Aufsicht zu ihrer Gesunderhaltung beigetragen haben. Es wurden 1 788 Tsd. Übernachtungen registriert, was einem Zuwachs gegenüber 2006 von 7,1 Prozent entsprach. In den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 22,3 Tagen unter allen Betriebsarten am höchsten.

Vorsorge- und Rehabilitationskliniken erzielten das dritte Jahr in Folge Zuwachsraten bei den Gäste- und Übernachtungszahlen

Aus dem Ausland wurden 32 Gäste aufgenommen und 281 Übernachtungen gezählt.

Übernachtungen in den Thüringer Vorsorge- und Rehabilitationskliniken 2007



Reisegebiete in Thüringen (einschl. Camping)

In allen 6 Reisegebieten von Thüringen (Südharz, Übriges Thüringen, Thüringer Vogtland, Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar, Thüringer Wald und Thüringer Rhön) konnten im Jahr 2007 positive Veränderungsraten bei den Gästen und Übernachtungen festgestellt werden.



Die meisten Gäste zog es in das Reisegebiet Thüringer Wald

Thüringer Wald

Das flächenmäßig größte Reisegebiet, der Thüringer Wald mit 661 Tsd. ha, erstreckt sich im südlichen Teil von Thüringen, vom Wartburgkreis bis zum Saale-Orla-Kreis. Hier konnten im letzten Jahr 1 324 Tsd. Gäste (+ 3,5 Prozent) begrüßt werden, die 4 288 Tsd. Übernachtungen (+ 3,2 Prozent) buchten. Jeder 3. Gast verbrachte somit u. a. seinen Urlaub in diesem Reisegebiet. Mit einem Übernachtungsanteil von 47 Prozent am gesamten Übernachtungsaufkommen, trug dieses Reisegebiet nicht unerheblich zur positiven Gesamtentwicklung Thüringens bei.

Übriges Thüringen

Im zweitgrößten Reisegebiet Übriges Thüringen konnten 578 Tsd. Gäste (+ 3,9 Prozent) gezählt werden, die 1 976 Tsd. Übernachtungen (+ 3,4 Prozent) buchten.

Dieses Reisegebiet erstreckt sich von dem nord-westlich gelegenen Kreis Eichsfeld bis zum nord-östlich gelegenen Kreis Altenburger Land. Anziehungspunkt sind u. a. Teile des Nationalparks Hainich und das Kyffhäuserdenkmal.

Flächenmäßig kleinstes Reisegebiet konnte dritthöchstes Übernachtungsaufkommen registrieren

Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar

Das flächenmäßig kleinste Thüringer Reisegebiet sind die Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar. Mit einer Fläche von nur 57 Tsd. ha wurden hier, nach dem Thüringer Wald und Übriges Thüringen, die meisten Übernachtungen gebucht. Hier konnten in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 1 015 Tsd. Gäste registriert werden (+ 8,8 Prozent), die fast 1 873 Tsd. Übernachtungen (+ 4,8 Prozent) buchten. Mit der Wartburg in Eisenach als „Mutter der Burgen“ oder Weimar als

Klassikerstadt bekannt, zog es sowohl deutsche als auch ausländische Touristen zur Thüringer kulturellen Vielfalt. Gemessen an allen ausländischen Gästen insgesamt zeigt sich, dass besonders diese Thüringer Städte die ausländischen Gäste für sich entdeckt haben (Anteil: 53 Prozent).

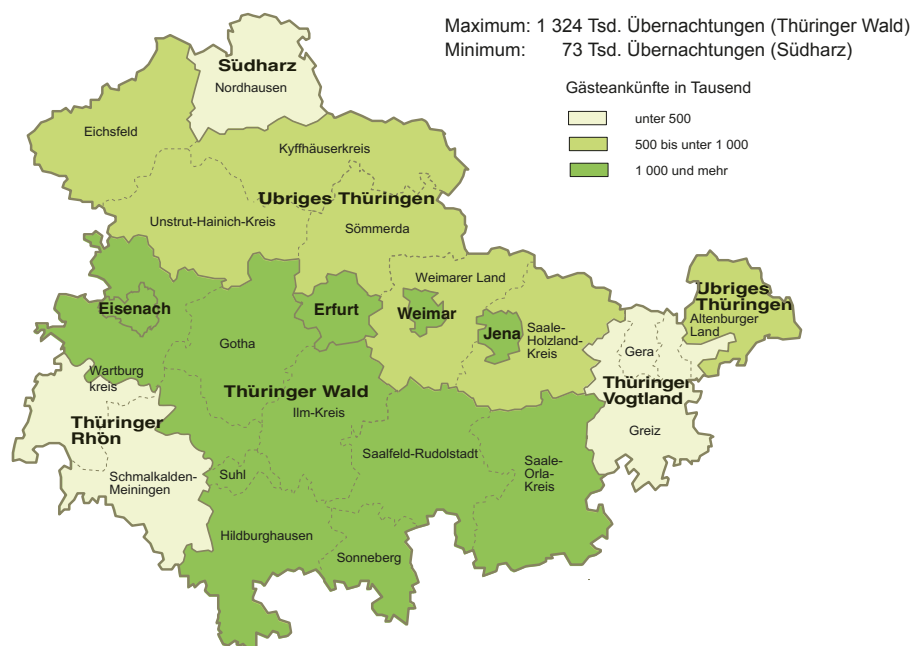
Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter Auslands-gäste	insgesamt	darunter von Auslands-gästen	insgesamt	von Auslands-gästen
	Anzahl				Tage	
	2007					
Südharz	72 546	2 587	182 005	5 796	2,5	2,2
Thüringer Vogtland	205 142	14 519	404 078	29 359	2,0	2,0
Thüringer Rhön	115 504	3 736	418 022	9 026	3,6	2,4
Thüringer Wald	1 323 714	50 946	4 287 510	155 298	3,2	3,0
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	1 014 540	117 413	1 872 887	252 504	1,8	2,2
Übriges Thüringen	577 773	33 881	1 975 800	77 804	3,4	2,3
Beherbergungs-betriebe insgesamt	3 309 219	223 082	9 140 302	529 787	2,8	2,4

Thüringer Vogtland

Das Thüringer Vogtland, mit einer Fläche von 108 Tsd. ha, liegt östlich von Thüringen an der Grenze zu Sachsen und Sachsen-Anhalt. Hier konnten im Jahr 2007 die höchsten zweistelligen Zuwachsraten sowohl bei den Gästen als auch bei den Übernachtungen festgestellt werden. So kamen im letzten Jahr über 205 Tsd. Gäste (+ 34,3 Prozent) ins Vogtland und buchten 404 Tsd. Übernachtungen (+ 25,3 Prozent). Hier schlug die touristische Großveranstaltung, die Bundesgartenschau in Gera/Ronneburg, die erstmals in Thüringen stattfand, zu buche. Nach Mitteilung der Thüringer Tourismus GmbH konnten in den 171 Tagen (27. April bis 14. Oktober 2007) über 1 431 Tsd. Besucher gezählt werden.

Höchste Zuwachsraten im Thüringer Vogtland

Gästeankünfte in den Thüringer Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) nach Reisegebieten 2007



Mit 3,6 Tagen lag die höchste durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Reisegebiet Thüringer Rhön

Thüringer Rhön

Das Reisegebiet Thüringer Rhön liegt im Mittelgebirge „Rhön“ (dieses erstreckt sich über die 3 Bundesländer Thüringen, Hessen und Bayern). Aufgrund ihrer einzigartigen Naturausstattung wurde es von der UNESCO als Biosphärenreservat ausgezeichnet. Die Thüringer Rhön hatte als drittgrößtes Reisegebiet in Thüringen rund 116 Tsd. Gästeankünfte (+ 7,4 Prozent) und 418 Tsd. Übernachtungen (+ 10,3 Prozent). Mit der höchsten durchschnittlichen Aufenthaltsdauer aller Reisegebiete von 3,6 Tagen, ist die Rhön in Thüringen ein Geheimtipp für all jene, die Ruhe und Entspannung suchen.

Südharz

Auch der Südharz erfreute sich an immer mehr Beliebtheit. Die nördlichst gelegene Region in Thüringen zwischen Kyffhäuser und Brocken konnte 73 Tsd. Gäste begrüßen (+ 14,1 Prozent) und 182 Tsd. Übernachtungen (+ 2,9 Prozent) zählen.

Tourismusintensität nach Kreisen (ohne Camping)

Vorreiter in der Tourismusintensität war die kreisfreie Stadt Weimar; niedrigster Wert lag im Landkreis Sömmerda

Bei der Betrachtung der Tourismusintensität (Übernachtungen je 1 000 Einwohner) kamen im Thüringer Durchschnitt 3 772 Übernachtungen auf 1 000 Einwohner. Spitzenreiter war die kreisfreie Stadt Weimar (8 530 Übernachtungen je 1 000 EW), hier lag die Tourismusintensität doppelt so hoch wie der Thüringer Durchschnitt. Aber auch der Landkreis Hildburghausen und die kreisfreie Stadt Eisenach konnten überdurchschnittlich gute Werte vorweisen. Die niedrigsten Werte wurden in Sömmerda und den östlich gelegenen Landkreisen Altenburger Land und Greiz festgestellt. Hier lag die Tourismusintensität unter 1 300 Übernachtungen je 1 000 EW.

Die kreisfreie Stadt Erfurt lag mit 3 329 Übernachtungen je 1 000 EW an 12. Stelle und unterhalb des Thüringer Durchschnittes.

Kreisfreie Stadt Landkreis	Tourismusintensität ¹⁾ 2007	Übernachtungen 2007 (ohne Camping)	Einwohner ²⁾
Höchster Wert			
Stadt Weimar	8 530	552 043	64 720
Hildburghausen	7 660	531 775	69 425
Stadt Eisenach	7 483	324 054	43 308
Niedrigster Wert			
Sömmerda	912	68 604	75 257
Altenburger Land	1 190	122 974	103 313
Greiz	1 270	143 138	112 682

1) Übernachtungen je 1 000 Einwohner
2) Stand: 31.12.2007

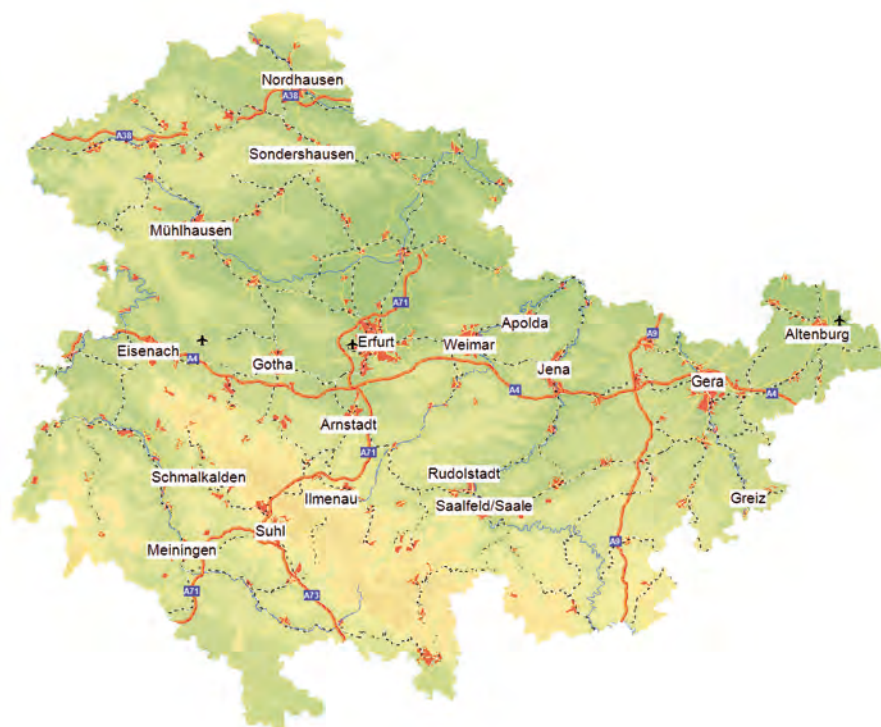
Städtetourismus in Thüringen (ohne Camping)

Städtetourismus im Aufwind

Auch der Städtetourismus in Thüringen profitiert von dem positiven Ergebnis im Jahr 2007. Die 19 ausgewählten Thüringer Städte des „Vereins Städtetourismus in Thüringen e.V.“ lockten im vergangenen Jahr allein über 50 Prozent aller Gäste an.

Nicht nur in Gera und Eisenach positive Gästeentwicklung

Damit besuchten 1 618 Tsd. Gäste diese ausgewählten Städte und buchten 3 260 Tsd. Übernachtungen. Aber nicht nur die Städte mit den Großereignissen (Gera mit einem Plus von 48,5 Prozent und Eisenach mit einem Plus von 14,7 Prozent) konnten sich einer positiven Gästeentwicklung erfreuen. Auch Orte wie Apolda, Arnstadt, Greiz, Ilmenau, Nordhausen und Rudolstadt konnten von dem Besucherboom, mit zweistelligen Zuwachsraten, profitieren.

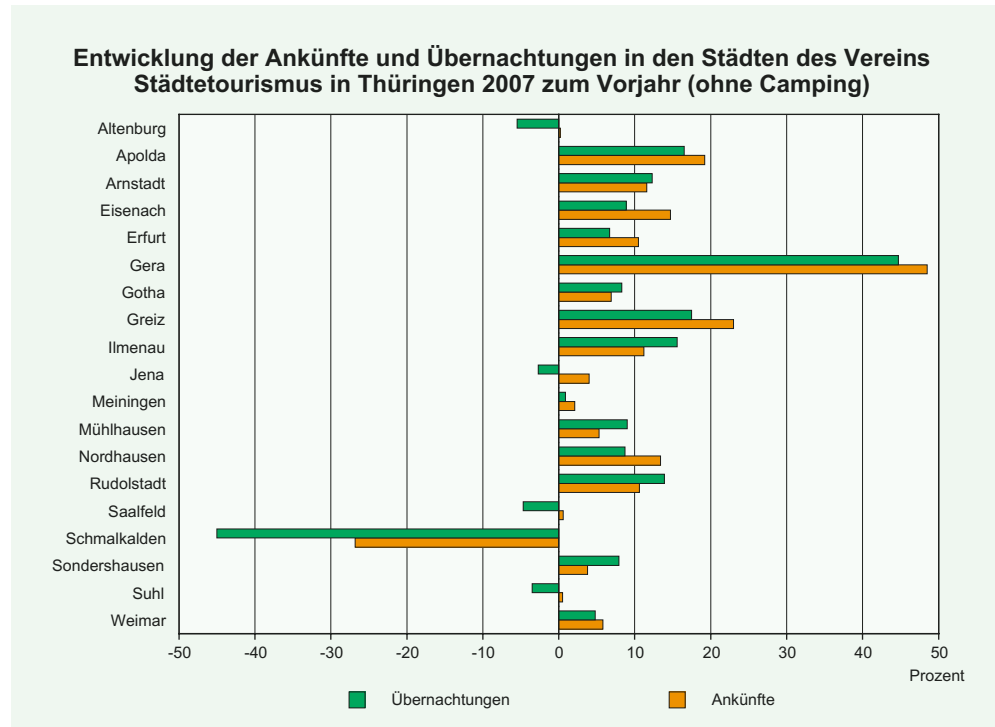


Erfurt, als Landeshauptstadt Thüringens und als Stadt der Brücken und Kirchen bekannt, begrüßte 383 Tsd. Besucher (+ 10,5 Prozent), die 676 Tsd. Übernachtungen (+ 6,7 Prozent) buchten. Highlights wie die Erfurter Domfestspiele und das Krämerbrückenfest sind Anziehungspunkte für Jung und Alt.

Ausgewählte Städte	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	
	2007				
Altenburg	32 789	0,2	68 330	- 5,5	2,1
Apolda	23 894	19,2	46 923	16,5	2,0
Arnstadt	22 712	11,6	46 751	12,3	2,1
Eisenach	186 965	14,7	324 054	8,9	1,7
Erfurt	382 921	10,5	675 502	6,7	1,8
Gera	120 422	48,5	230 780	44,7	1,9
Gotha	59 235	6,9	147 269	8,3	2,5
Greiz	9 764	23,0	17 859	17,5	1,8
Ilmenau	45 052	11,2	104 204	15,6	2,3
Jena	154 579	4,0	315 523	- 2,7	2,0
Meiningen	31 907	2,1	53 048	0,9	1,7
Mühlhausen	48 318	5,3	104 683	9,0	2,2
Nordhausen	32 447	13,4	70 192	8,7	2,2
Rudolstadt	21 183	10,6	47 574	13,9	2,2
Saalfeld	28 813	0,6	93 118	- 4,7	3,2
Schalkalden	14 106	- 26,8	31 594	- 45,0	2,2
Sondershausen	33 585	3,8	92 145	7,9	2,7
Suhl	82 576	0,5	238 275	- 3,5	2,9
Weimar	286 695	5,8	552 043	4,8	1,9
Ausgewählte Städte zusammen	1 617 963	9,7	3 259 867	5,9	2,0

Obwohl die Gästeanzahl in den Orten Altenburg, Saalfeld, und Suhl gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant war, blieben die Gäste in diesen Regionen nicht so lange wie im Vorjahr.

Die Stadt Schmalkalden musste gegenüber dem Vorjahr sowohl bei den Gästen als auch bei den Übernachtungen Rückgänge im zweistelligen Bereich hinnehmen.



Bettenauslastung konnte 2007 höchsten Wert seit 2001 erreichen

Kapazitätsauslastung in den Beherbergungsstätten

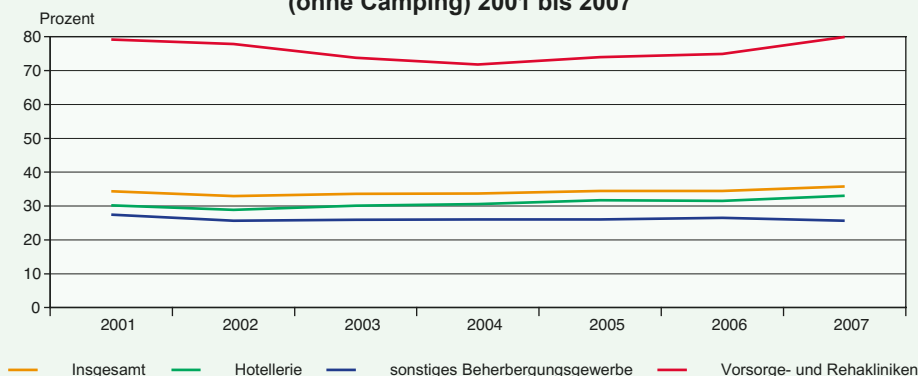
Im Juli 2007 hatten die Beherbergungsstätten, ähnlich wie im Jahr zuvor, eine Bettenkapazität von rund 68 Tsd. Betten. Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten, die die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten ausdrückt, konnte im Jahr 2007 den höchsten Stand seit 2001 verzeichnen. Nachdem dieser Wert im Jahr 2005 und 2006 34,5 Prozent betrug, wurden die Thüringer Betten im Jahr 2007 mit 35,8 Prozent ausgelastet. In diesen Zahlen sind allerdings auch die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken enthalten, die die Kapazitätsauslastung entscheidend beeinflussen.

Die positive Gesamtentwicklung zog sich auch durch die Hotellerie. Hier betrug die durchschnittliche Bettenauslastung 33,0 Prozent und nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte zu.

Anders entwickelte sich die Situation in dem sonstigen Beherbergungsgewerbe (ohne Camping). Hier nahm die durchschnittliche Auslastung der Betten gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte ab.

Die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken erreichten im Jahr 2007 eine durchschnittliche Bettenauslastung von 79,9 Prozent.

Kapazitätsauslastung in den Thüringer Beherbergungsstätten (ohne Camping) 2001 bis 2007



Camping in Thüringen

Auf den 55 Campingplätzen in Thüringen (Stand Juli 2007) konnten die Gäste- und Übernachtungszahlen im Jahr 2007 überdurchschnittlich gesteigert werden. Nach Angaben der Thüringer Campingplatzbetreiber kamen 176 Tsd. Campingfreunde an (+ 18,8 Prozent) und buchten 505 Tsd. Übernachtungen (+ 17,9 Prozent). Mit 2,9 Tagen war die durchschnittliche Aufenthaltsdauer annähernd gleich dem Schnitt aller Beherbergungsbetriebe (2,8 Tage).

Zweistellige Zuwachsraten auf Thüringer Campingplätzen

Bezogen auf die Thüringer Reisegebiete ist die Standortwahl der Camper doch sehr unterschiedlich. Das Reisegebiet Thüringer Wald lockte sicher auch aufgrund seiner reizvollen Lage die meisten Gäste an. Mehr als 117 Tsd. Camper schlugen in dieser Region ihre Zelte auf bzw. kamen mit einem Caravan an. Es wurden von den Campingplatzbetreibern rund 345 Tsd. Übernachtungen gemeldet.

Thüringer Wald war beliebtestes Reisegebiet bei den Campern; zwei Drittel aller Camper übernachteten in dieser Region

Mehr als zwei Drittel der Übernachtungen (rund 345 Tsd.) wurden von den Campingfreunden in dieser Region gebucht.

Mit rund 345 Tsd. Übernachtungen wurden hier mehr als zwei Drittel von allen Campingfreunden gebucht.

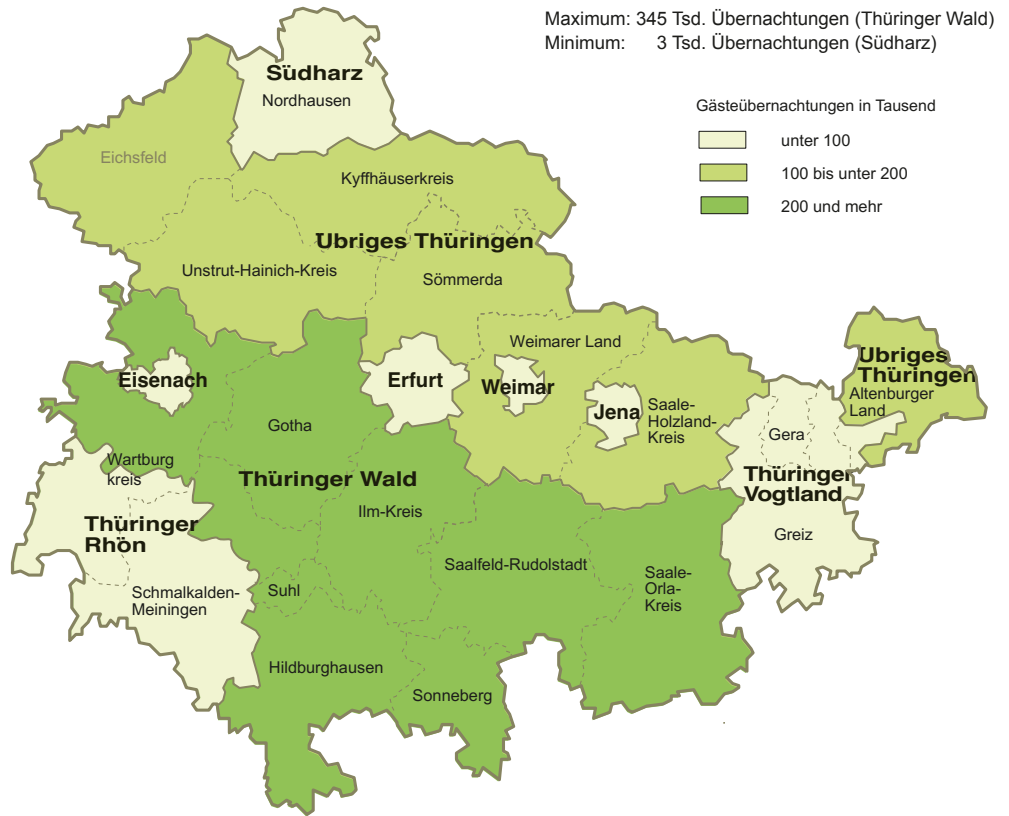
Campingplätze in Thüringen 2007

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter Auslands-gäste	insgesamt	darunter Auslands-gäste	insgesamt	von Auslands-gästen
	Anzahl				Tage	
Südharz	1 035	22	3 402	100	3,3	4,5
Thüringer Vogtland	5 892	1 262	12 763	1 780	2,2	1,4
Thüringer Rhön	.	.	.	.	.	.
Thüringer Wald	117 873	6 774	344 596	18 449	2,9	2,7
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	.	.	.	.	.	.
Übriges Thüringen	43 811	5 616	120 373	13 328	2,7	2,4
Thüringen insgesamt	175 774	15 276	505 169	37 837	2,9	2,5

Mit großem Abstand folgte das Reisegebiet Übriges Thüringen mit 120 Tsd. Übernachtungen (Anteil 23,8 Prozent). Eine doch geringere Bedeutung bei der Auswahl des Campingplatzstandortes hatten die Reisegebiete Thüringer Vogtland, Thüringer Rhön und das Reisegebiet Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar.

Zusammengenommen wurden hier 37 Tsd. Übernachtungen gebucht. Ihr Anteil betrug lediglich 7,3 Prozent. Die wenigsten Übernachtungen wurden in dem Reisegebiet Südharz registriert.

Gästeübernachtungen auf den Thüringer Campingplätzen nach Reisegebieten 2007



Thüringen im Vergleich der Bundesländer (einschl. Camping)

Die Tourismusbranche in Deutschland konnte im Jahr 2007 mehr Gäste und Übernachtungen als im Vorjahr registrieren. Insgesamt kamen 129,9 Mill. Besucher nach Deutschland und buchten 361,8 Mill. Übernachtungen. Damit kamen auf jeden Einwohner¹⁾ Deutschlands zwei Besucher und vier Übernachtungen.

In Bezug auf die Fläche²⁾ von Deutschland kamen 364 Gäste pro km² mit 1 013 Übernachtungen.

In fast allen Bundesländern stiegen die Gäste- und Übernachtungszahlen

Nahezu alle Bundesländer konnten ihre Vorjahresergebnisse verbessern. Thüringen steht im bundesweiten Vergleich an dritter Stelle der Übernachtungszuwachsraten (+ 4,7 Prozent). Dabei hat es nur einen Übernachtungsanteil von 2,5 Prozent an Deutschland insgesamt. Nur die Bundesländer Berlin mit einem Plus von 8,6 Prozent und Mecklenburg-Vorpommern mit einem Plus von 6,3 Prozent konnten noch höhere Übernachtungszuwachsraten erreichen.

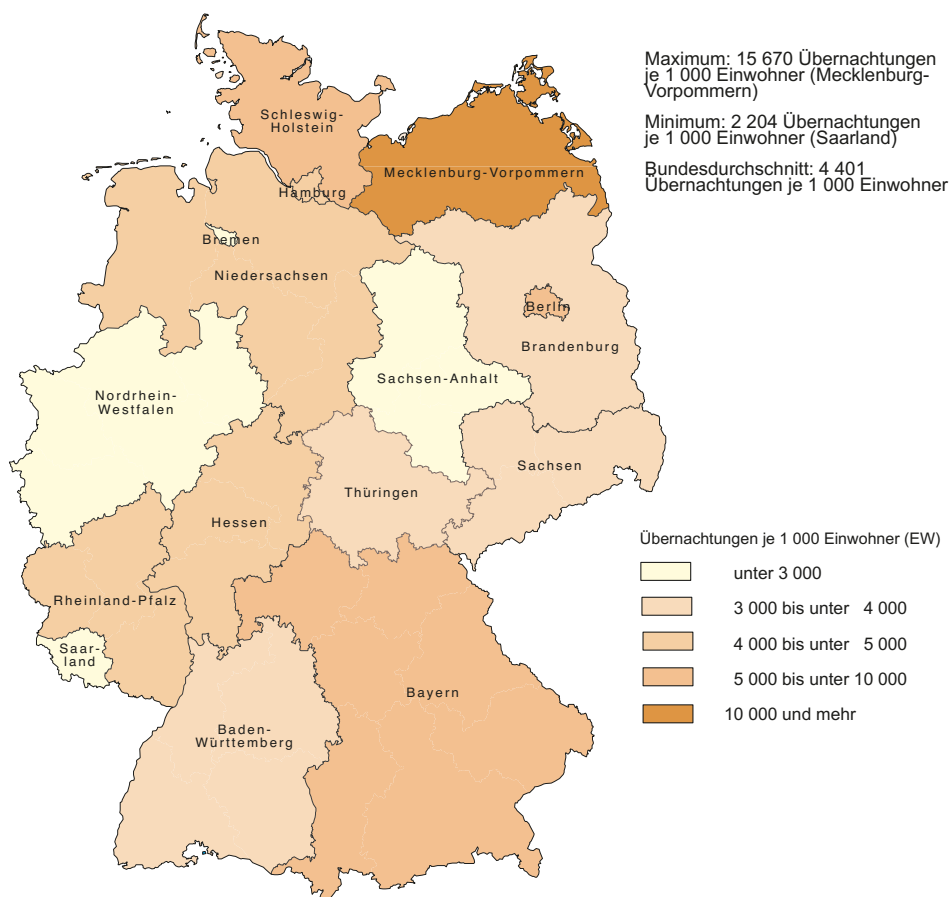
Bayern bedeutendstes Bundesland für den Tourismus in Deutschland

Gemessen an den Übernachtungszahlen aller Gäste ist Bayern das wohl bedeutendste Bundesland für Deutschland. Mit einem Gästeansturm von 26 Mill. und einem Übernachtungsaufkommen von 76 Mill. übernachtete 2007 jeder 5. Urlauber in Bayern.

1) Stand: 31.12.2007
 2) Stand: 31.12.2006

Land	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
	2007				
Schleswig-Holstein	5 457 810	2,9	23 595 061	2,4	4,3
Hamburg	3 985 106	3,7	7 402 423	3,1	1,9
Niedersachsen	10 933 441	3,4	35 883 807	2,9	3,3
Bremen	889 858	7,5	1 530 823	4,2	1,7
Nordrhein-Westfalen	17 304 051	3,0	40 404 075	2,9	2,3
Hessen	11 433 323	4,9	26 882 364	3,5	2,4
Rheinland-Pfalz	7 377 025	2,5	19 939 587	0,1	2,7
Baden-Württemberg	15 996 409	4,5	42 404 578	3,8	2,7
Bayern	26 372 166	3,6	76 257 874	2,1	2,9
Saarland	777 721	4,7	2 285 136	4,1	2,9
Berlin	7 585 161	7,2	17 285 973	8,6	2,3
Brandenburg	3 627 295	4,6	9 934 912	4,0	2,7
Mecklenburg-Vorpommern	6 247 790	4,9	26 320 258	6,3	4,2
Sachsen	5 984 778	- 2,4	16 051 667	- 2,0	2,7
Sachsen-Anhalt	2 582 690	0,6	6 520 894	1,7	2,5
Thüringen	3 309 219	7,0	9 140 302	4,7	2,8
Bundesgebiet	129 863 843	3,7	361 839 734	3,0	2,8

Tourismusintensität nach Bundesländern im Jahr 2007



Vergleicht man die 16 Bundesländer nach der Tourismusintensität (Übernachtungen je 1 000 Einwohner³⁾), so verschiebt sich die Wertigkeit der Bundesländer.

Thüringen und Baden-Württemberg hatten annähernd die gleiche Tourismusintensität

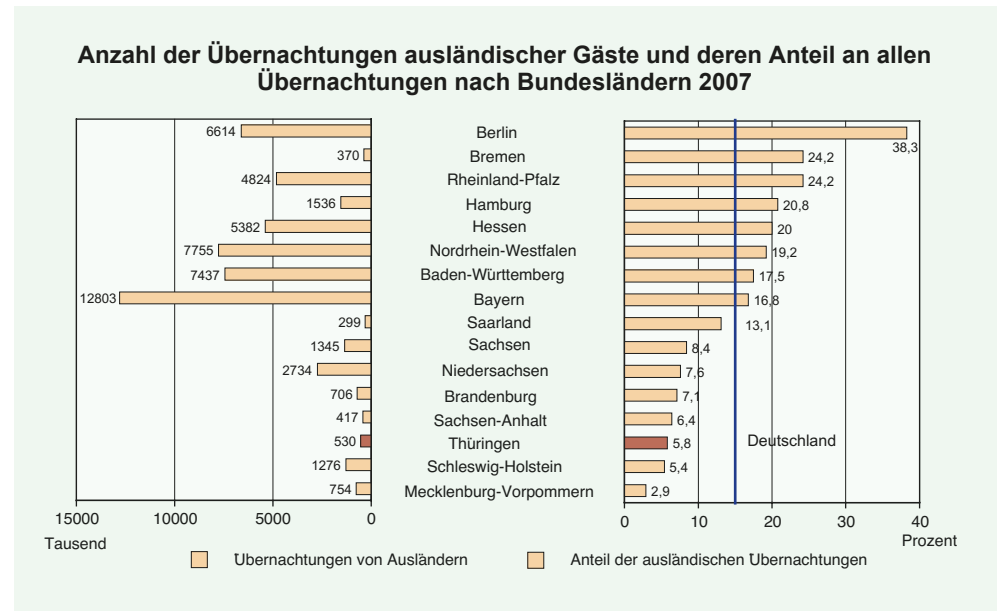
Mit 3 993 Übernachtungen je 1 000 Einwohner lag Thüringen an neunter Stelle unter den 16 Bundesländern und konnte sich mit dem einwohnermäßig drittgrößten Bundesland Baden-Württemberg vergleichen. Vorreiter war 2007 Mecklenburg-Vorpommern mit 15 670 Übernachtungen je 1 000 EW. Dieser Wert war fast viermal so hoch wie der Bundesdurchschnitt.

Übernachtungsaufkommen der ausländischen Gäste in den einzelnen Bundesländern

Auch deutschlandweit konnten in den letzten Jahren immer mehr ausländische Gäste begrüßt werden. Im Jahr 2007 wurde in Deutschland jede 7. Übernachtung von einem ausländischen Gast gebucht. Innerhalb der Bundesländer spielten aber die ausländischen Gäste eine unterschiedliche Rolle.

Stadtstaaten waren bei den ausländischen Gästen sehr beliebt

Wie die nachfolgende Grafik zeigt, reisten die ausländischen Gäste bevorzugt in die Stadtstaaten.



Übernachtungsanteil der ausländischen Gäste war in Mecklenburg-Vorpommern am geringsten

Gemessen an der Gesamtzahl ihrer Übernachtungen konnte Berlin mit 38,3 Prozent den höchsten Anteil der ausländischen Gäste eines Bundeslandes vorweisen. Hier wurde fast jede 3. Übernachtung von einem ausländischen Gast gebucht, gefolgt von den Stadtstaaten Bremen und Hamburg. Dagegen übernachtete nur jeder 34. ausländische Gast in Mecklenburg-Vorpommern.

Thüringen lag mit einem Übernachtungsanteil der ausländischen Gäste von 5,8 Prozent deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (15,1 Prozent). Nur in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern konnten noch geringere Übernachtungsanteile der ausländischen Gäste festgestellt werden.

3) Stand 31.12.2007

Übernachtungen in den Bundesländern nach Reisegebieten

Bei der Betrachtung der Reisegebiete in den einzelnen Bundesländern ergab sich folgendes Bild:

Die 6 Reisegebiete mit dem höchsten Übernachtungsaufkommen lagen in den Ländern Bayern, Berlin, Schleswig-Holstein und Hessen. Die Reisegebiete mit den niedrigsten Übernachtungswerten wurden in den Ländern Brandenburg, Bayern, Thüringen und Saarland festgestellt.

Die höchsten Übernachtungen wiesen die Reisegebiete Übriges Bayern (25 Mill.; Anteil: 6,9 Prozent an dem gesamten Übernachtungsaufkommen) aus, gefolgt vom Reisegebiet Berlin (17 Mill.; Anteil: 4,8 Prozent), München mit Umgebung (11 Mill.; Anteil: 3,1 Prozent) und Ostsee (10 Mill.; Anteil 2,9 Prozent).

Die beliebten ostdeutschen Reisegebiete Vorpommern, Mecklenburgische Ostseeküste und Rügen/Hiddensee erlangten den 8. bzw. 11./12. Rang.

Bliesgau im Saarland war das Reisegebiet in Deutschland mit den wenigsten Übernachtungen (158 Tsd.). Von den Reisegebieten aus den neuen Bundesländern verzeichnete das Reisegebiet Südharz (Thüringen) mit 182 Tsd. Übernachtungen das geringste Übernachtungsaufkommen.

Reisegebiet	Bundesland	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer
		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
2007						
Höchstes Übernachtungsaufkommen						
Übriges Bayern	Bayern	9 840 327	3,8	25 138 323	3,6	2,6
Berlin	Berlin	7 585 161	7,2	17 285 973	8,6	2,3
München mit Umgebung	Bayern	5 469 327	7,0	11 053 944	7,1	2,0
Ostsee	Schleswig Holstein	2 498 289	2,1	10 324 838	0,6	4,1
Main und Taunus	Hessen	4 710 694	6,4	8 539 365	4,3	1,8
Nordsee	Schleswig Holstein	1 320 804	4,4	8 483 555	3,9	6,4
Niedrigstes Übernachtungsaufkommen						
Bliesgau	Saarland	10 697	21,4	157 720	8,3	14,7
Südharz	Thüringen	72 546	14,1	182 005	2,9	2,5
Steigerwald	Bayern	119 815	3,4	186 944	3,2	1,6
Ober-Inntal	Bayern	68 071	- 1,6	193 030	- 7,5	2,8
Elbe-Elster-Land	Brandenburg	51 402	- 0,8	214 828	- 1,7	4,2
Prignitz	Brandenburg	104 365	0,2	249 573	- 0,5	2,4

Gestiegene Kapazitätsauslastung

Im Jahr 2007 hatten die Beherbergungsstätten (ohne Camping) mit 9 und mehr Betten insgesamt 2,5 Mill. Betten (Stand Juli 2007) zur Verfügung. Die Bettenauslastung konnte aufgrund der steigenden Übernachtungszahlen auch im Jahr 2007 erhöht werden. Somit stieg die Auslastung der angebotenen Betten von 37,2 Prozent im Jahr 2006 auf 38,0 Prozent. Besonders Hamburg und Berlin konnten überdurchschnittliche Werte in der Kapazitätsauslastung erreichen. Am wenigsten wurden die angebotenen Gästebetten in Sachsen-Anhalt ausgelastet. Thüringen

Auch 2007 konnte die Auslastung der Gästebetten gesteigert werden

lag mit 35,8 Prozent noch über Brandenburg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt, aber mit 2,2 Prozentpunkten unter dem Bundesdurchschnitt.

Kapazitätsauslastung nach Bundesländern im Jahr 2007



Tabellenteil - Thüringendaten

1. Ergebnisse der Beherbergungsstatistik (ohne Camping) 1995 bis 2007

Jahr	Geöffnete Beherbergungsstätten im Monat Juli	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten im Monat Juli	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste		Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten/Schlafgelegenheiten
			insgesamt	darunter Auslands-gäste	insgesamt	darunter von Auslands-gästen	insgesamt	darunter von Auslands-gästen	
			Anzahl				Tage		
1995	1 338	61 753	2 505 645	125 300	7 579 276	369 561	3,0	2,9	34,7
1996	1 383	66 516	2 551 122	136 496	7 754 046	396 335	3,0	2,9	33,2
1997	1 435	69 150	2 549 761	130 462	7 327 697	333 812	2,9	2,6	30,2
1998	1 454	70 044	2 628 522	133 595	7 744 932	332 901	2,9	2,5	31,4
1999	1 496	71 514	2 968 499	170 215	8 658 208	431 794	2,9	2,5	34,2
2000	1 505	72 810	2 991 666	178 538	8 935 871	442 843	3,0	2,5	34,7
2001	1 482	71 919	2 946 037	159 995	8 785 419	415 141	3,0	2,6	34,4
2002	1 441	70 366	2 792 754	161 947	8 286 379	397 918	3,0	2,5	32,9
2003	1 417	69 168	2 793 329	165 839	8 174 834	424 836	2,9	2,6	33,6
2004	1 376	67 950	2 864 309	187 758	8 143 360	490 264	2,8	2,6	33,7
2005	1 403	68 213	2 944 664	189 480	8 311 112	472 822	2,8	2,5	34,5
2006	1 390	68 057	2 943 527	193 621	8 302 521	496 256	2,8	2,6	34,5
2007	1 385	68 041	3 133 445	207 806	8 635 133	491 950	2,8	2,4	35,8

2. Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Beherbergungsbetriebe (einschl. Camping) 1995 bis 2007

Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste	
	insgesamt	darunter Auslands-gäste	insgesamt	darunter von Auslands-gästen	insgesamt	darunter von Auslands-gästen
	Anzahl				Tage	
1995	2 619 021	136 218	7 933 855	405 559	3,0	3,0
1996	2 635 093	149 527	8 035 784	436 472	3,0	2,9
1997	2 644 851	142 038	7 615 333	365 225	2,9	2,6
1998	2 723 470	142 718	8 040 513	358 341	3,0	2,5
1999	3 079 887	181 434	8 999 323	465 384	2,9	2,6
2000	3 095 344	189 034	9 246 581	471 991	3,0	2,5
2001	3 040 245	169 674	9 055 317	440 512	3,0	2,6
2002	2 903 485	172 076	8 596 174	425 567	3,0	2,5
2003	2 947 889	176 867	8 591 203	455 799	2,9	2,6
2004	3 004 829	199 858	8 537 858	523 061	2,8	2,6
2005	3 117 363	202 490	8 858 366	507 449	2,8	2,5
2006	3 091 527	206 813	8 731 062	530 940	2,8	2,6
2007	3 309 219	223 082	9 140 302	529 787	2,8	2,4

3. Übernachtungen der Gäste in Beherbergungsstätten nach Herkunftsländern (ohne Camping) 2001 bis 2007

Hinweis. Ab 2006 wurde die Liste der Herkunftsländer gemäß EU-Forderung geändert.

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Bundesrepublik Deutschland	8 370 278	7 888 461	7 749 998	7 653 096	7 838 290	7 806 265	8 143 183
Ausland	415 141	397 918	424 836	490 264	472 822	496 256	491 950
Europa	336 822	317 655	345 732	397 918	393 192	396 015	390 854
BaltischeStaaten	3 396	2 208	4 281	4 137	3 045	.	.
Belgien	12 817	13 267	14 304	13 039	13 878	17 267	21 102
Dänemark	9 472	11 159	10 720	13 181	13 350	17 105	18 718
Estland	.	.	.	.	.	350	882
Finnland	2 328	3 791	2 970	2 754	3 393	3 287	5 690
Frankreich	16 181	16 978	18 283	17 623	19 967	22 155	21 029
Griechenland	801	1 193	979	1 565	1 664	1 143	1 056
Großbritannien/Nordirland	18 511	15 199	15 955	22 709	18 243	20 488	20 870
Irland, Republik	625	832	780	1 317	1 302	1 600	1 236
Island	153	165	179	529	504	1 238	301
Italien	19 325	15 586	14 418	15 593	17 592	16 106	15 854
Lettland	.	.	.	.	.	701	901
Litauen	.	.	.	.	.	1 674	1 526
Luxemburg	2 852	2 155	2 627	2 257	2 487	2 360	2 703
Malta	.	.	.	.	.	93	53
Niederlande	113 724	109 615	132 896	149 559	134 472	115 107	103 281
Norwegen	2 851	3 596	3 137	6 330	2 792	4 258	3 582
Österreich	24 279	23 830	20 835	28 877	32 943	23 795	29 072
Polen	26 380	13 387	18 928	19 460	22 597	34 787	25 019
Portugal	1 823	2 251	1 506	1 774	1 125	2 829	2 049
Russland	15 140	16 790	12 026	11 138	14 200	16 045	16 844
Schweden	6 642	7 562	6 941	8 549	8 920	8 972	10 465
Schweiz	25 906	24 827	27 148	31 073	34 592	28 648	33 107
Slowakische Republik	.	.	.	.	.	3 737	6 494
Slowenien	.	.	.	.	.	531	1 045
Spanien	4 166	4 439	5 274	5 667	8 085	8 290	9 681
Tschechische Republik	8 290	9 466	6 130	7 989	8 515	16 109	9 350
Türkei	1 330	2 003	2 263	1 222	2 129	2 781	1 731
Ukraine	.	.	.	.	.	3 227	3 007
Ungarn	4 445	4 018	5 706	6 087	7 540	5 338	7 302
Zypern	.	.	.	.	.	96	99
sonstige europäische Länder	15 385	13 338	17 446	25 489	19 857	15 898	16 805
Afrika	1 387	1 344	1 518	2 378	1 500	2 255	2 675
Republik Südafrika	378	315	500	852	555	713	858
sonstige afrikanische Länder	1 009	1 029	1 018	1 526	945	1 542	1 817
Amerika	38 960	32 773	27 466	34 971	29 623	44 049	33 607
Kanada	3 024	2 037	2 487	3 033	2 622	3 604	3 521
USA	32 397	27 888	22 588	27 709	23 760	24 583	26 123
Mittelamerika und Karibik	1 320	813	549	855	859	11 792	864
Brasilien	1 073	962	865	1 804	1 327	1 746	1 810
sonstige südamerik. Länder	1 146	1 073	977	1 570	1 055	2 324	1 289
Asien	20 044	23 707	23 185	29 178	25 108	26 895	26 579
Arabische Golfstaaten	1 811	656	664	798	762	1 388	817
China Volksrep. und Hongkong	2 311	2 997	2 630	3 867	3 613	4 668	4 477
Indien	.	.	.	.	.	616	871
Israel	1 920	2 468	1 548	1 598	1 918	2 382	1 724
Japan	10 033	13 555	9 846	12 122	10 013	8 946	10 342
Südkorea	597	700	713	815	740	1 510	1 469
Taiwan	783	628	3 904	4 886	3 870	2 423	1 611
sonstige asiatische Länder	2 589	2 703	3 880	5 092	4 192	4 962	5 268
Australien und Ozeanien	.	.	.	.	.	.	.
zusammen	1 895	1 946	2 174	2 511	2 641	.	.
Australien, Ozeanien	.	.	.	.	.	3 109	3 045
Australien	.	.	.	.	.	2 690	2 559
Neuseeland und Ozeanien	.	.	.	.	.	419	486
Ohne Angabe	16 033	20 493	24 761	23 308	20 758	23 933	35 190
Insgesamt	8 785 419	8 286 379	8 174 834	8 143 360	8 311 112	8 302 521	8 635 133

4. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten nach Herkunftsländern (ohne Camping) in Thüringen 2007

Herkunftsland ständiger Wohnsitz	Ankünfte		Übernachtungen			durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	Anteil ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	%	
	2007					
Bundesrepublik Deutschland	2 925 639	6,4	8 143 183	4,3	94,3	2,8
Ausland	207 806	7,3	491 950	- 0,9	5,7	2,4
Europa	159 852	6,9	390 854	- 1,3	79,4	2,4
Belgien	8 604	23,2	21 102	22,2	4,3	2,5
Dänemark	10 488	3,5	18 718	9,4	3,8	1,8
Estland	413	107,5	882	152,0	0,2	2,1
Finnland	1 642	9,6	5 690	73,1	1,2	3,5
Frankreich	10 802	0,2	21 029	- 5,1	4,3	1,9
Griechenland	502	7,5	1 056	- 7,6	0,2	2,1
Vereinigtes Königreich	10 017	6,1	20 870	1,9	4,2	2,1
Irland, Republik	534	- 15,4	1 236	- 22,7	0,3	2,3
Island	209	- 44	301	- 75,7	0,1	1,4
Italien	7 272	- 3,8	15 854	- 1,6	3,2	2,2
Lettland	502	103,2	901	28,5	0,2	1,8
Litauen	617	- 17	1 526	- 8,8	0,3	2,5
Luxemburg	1 345	13,1	2 703	14,5	0,5	2,0
Malta	24	20,0	53	- 43	0,0	2,2
Niederlande	33 670	- 1	103 281	- 10,3	21,0	3,1
Norwegen	1 799	- 4,3	3 582	- 15,9	0,7	2,0
Österreich	14 086	29,9	29 072	22,2	5,9	2,1
Polen	8 824	3,2	25 019	- 28,1	5,1	2,8
Portugal	724	- 33,3	2 049	- 27,6	0,4	2,8
Russland	7 734	- 5,3	16 844	5,0	3,4	2,2
Schweden	6 492	15,2	10 465	16,6	2,1	1,6
Schweiz	15 668	12,4	33 107	15,6	6,7	2,1
Slowakische Republik	1 174	53,5	6 494	73,8	1,3	5,5
Slowenien	577	112,1	1 045	96,8	0,2	1,8
Spanien	4 143	25,9	9 681	16,8	2,0	2,3
Tschechische Republik	3 944	- 6,1	9 350	- 42	1,9	2,4
Türkei	566	18,7	1 731	- 37,8	0,4	3,1
Ukraine	966	46,4	3 007	- 6,8	0,6	3,1
Ungarn	2 362	28,3	7 302	36,8	1,5	3,1
Zypern	33	- 21,4	99	3,1	0,0	3,0
sonstige europäische Länder	4 119	13,2	16 805	5,7	3,4	4,1
Afrika	768	10,2	2 675	18,6	0,5	3,5
Republik Südafrika	266	19,3	858	20,3	0,2	3,2
sonstige afrikanische Länder	502	5,9	1 817	17,8	0,4	3,6
Asien	11 837	- 1,3	26 579	- 1,2	5,4	2,2
Arabische Golfstaaten	321	0,9	817	- 41,1	0,2	2,5
China Volksrep. und Hongkong	1 666	4,7	4 477	- 4,1	0,9	2,7
Indien	271	52,2	871	41,4	0,2	3,2
Israel	881	5,6	1 724	- 27,6	0,4	2,0
Japan	4 848	6,3	10 342	15,6	2,1	2,1
Südkorea	766	- 2,2	1 469	- 2,7	0,3	1,9
Taiwan	950	- 47,7	1 611	- 33,5	0,3	1,7
sonstige asiatische Länder	2 134	11,8	5 268	6,2	1,1	2,5
Amerika	14 942	- 8,5	33 607	- 23,7	6,8	2,2
Kanada	1 389	3,3	3 521	- 2,3	0,7	2,5
USA	11 955	2,1	26 123	6,3	5,3	2,2
Mittelamerika und Karibik	295	- 82,2	864	- 92,7	0,2	2,9
Brasilien	690	- 5,5	1 810	3,7	0,4	2,6
sonstige südamerik. Länder	613	- 30,7	1 289	- 44,5	0,3	2,1
Australien und Ozeanien	1 376	10,8	3 045	- 2,1	0,6	2,2
Australien	1 172	8,6	2 559	- 4,9	0,5	2,2
Neuseeland und Ozeanien	204	25,2	486	16,0	0,1	2,4
Ohne Angabe	19 031	37,7	35 190	47,0	7,2	1,8
Insgesamt	3 133 445	6,5	8 635 133	4,0	100,0	2,8

1) Die „Anteile“ beziehen sich in den Zeilen „Bundesrepublik Deutschland“ und „Ausland“ auf die Zeile „Insgesamt“, bei den Herkunftsländern jeweils auf die Zeile „Ausland“.

5. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) nach zusammengefassten Betriebsarten in Thüringen 2001 bis 2007

Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Auslandsgästen	insgesamt	von Auslands- gästen
	Anzahl				Tage	
Hotellerie						
2001	2 426 858	148 577	5 485 276	360 952	2,3	2,4
2002	2 295 006	150 676	5 182 189	354 089	2,3	2,4
2003	2 297 499	154 749	5 204 390	378 656	2,3	2,4
2004	2 372 994	177 116	5 284 142	439 877	2,2	2,5
2005	2 421 779	177 202	5 403 945	425 812	2,2	2,4
2006	2 405 795	181 072	5 308 607	442 899	2,2	2,4
2007	2 584 956	194 425	5 539 116	435 861	2,1	2,2
sonstiges Beherbergungsgewerbe (einschl. Camping)						
2001	529 954	21 019	1 607 178	79 089	3,0	3,8
2002	528 245	21 322	1 545 921	70 971	2,9	3,3
2003	571 686	22 068	1 623 874	76 584	2,8	3,5
2004	557 925	22 685	1 596 514	82 813	2,9	3,7
2005	621 603	25 267	1 797 204	81 474	2,9	3,2
2006	611 619	25 707	1 753 317	87 774	2,9	3,4
2007	644 251	28 625	1 813 675	93 645	2,8	3,3
Vorsorge- u. Rehabilitationskliniken						
2001	83 433	78	1 962 863	471	23,5	6,0
2002	80 234	78	1 868 064	507	23,3	6,5
2003	78 704	50	1 762 939	559	22,4	11,2
2004	73 910	57	1 657 202	371	22,4	6,5
2005	73 981	21	1 657 217	163	22,4	7,8
2006	74 113	34	1 669 138	267	22,5	7,9
2007	80 012	32	1 787 511	281	22,3	8,8
Beherbergungsbetriebe insgesamt (einschl. Camping)						
2001	3 040 245	169 674	9 055 317	440 512	3,0	2,6
2002	2 903 485	172 076	8 596 174	425 567	3,0	2,5
2003	2 947 889	176 867	8 591 203	455 799	2,9	2,6
2004	3 004 829	199 858	8 537 858	523 061	2,8	2,6
2005	3 117 363	202 490	8 858 366	507 449	2,8	2,5
2006	3 091 527	206 813	8 731 062	530 940	2,8	2,6
2007	3 309 219	223 082	9 140 302	529 787	2,8	2,4

6. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsbetrieben (einschl. Camping) nach Betriebsarten und zusammengefassten Gästegruppen in Thüringen 2007

Betriebsart Ständiger Wohnsitz der Gäste*	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	
	2007				
Hotels	1 954 261	8,9	4 217 707	4,8	2,2
Bundesrepublik Deutschland	1 799 382	8,8	3 868 016	5,3	2,1
anderer Wohnsitz	154 879	9,1	349 691	- 0,9	2,3
Hotels garnis	200 753	4,3	368 742	6,0	1,8
Bundesrepublik Deutschland	176 868	4,7	326 244	7,4	1,8
anderer Wohnsitz	23 885	1,3	42 498	- 3,8	1,8
Gasthöfe	287 484	1,7	592 164	- 0,3	2,1
Bundesrepublik Deutschland	276 892	1,9	567 669	0,1	2,1
anderer Wohnsitz	10 592	- 2,8	24 495	- 8	2,3
Pensionen	142 458	5,1	360 503	5,9	2,5
Bundesrepublik Deutschland	137 389	5,0	341 326	6,3	2,5
anderer Wohnsitz	5 069	9,0	19 177	0,2	3,8
Hotellerie	2 584 956	7,4	5 539 116	4,3	2,1
Bundesrepublik Deutschland	2 390 531	7,5	5 103 255	4,9	2,1
anderer Wohnsitz	194 425	7,4	435 861	- 1,6	2,2
Jugendherbergen und Hütten	180 665	- 1,9	441 774	- 4,9	2,4
Bundesrepublik Deutschland	172 045	- 2	416 513	- 5,3	2,4
anderer Wohnsitz	8 620	0,9	25 261	1,5	2,9
Campingplätze	175 774	18,8	505 169	17,9	2,9
Bundesrepublik Deutschland	160 498	19,1	467 332	18,7	2,9
anderer Wohnsitz	15 276	15,8	37 837	9,1	2,5
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses	204 079	2,5	566 434	3,4	2,8
Bundesrepublik Deutschland	201 643	2,6	548 824	3,7	2,7
anderer Wohnsitz	2 436	- 7,9	17 610	- 2,6	7,2
Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen	83 733	4,2	300 298	- 3,9	3,6
Bundesrepublik Deutschland	81 440	3,1	287 361	- 5	3,5
anderer Wohnsitz	2 293	72,7	12 937	27,7	5,6
Sonstiges Beherbergungsgewerbe (einschl. Camping)	644 251	5,3	1 813 675	3,4	2,8
Bundesrepublik Deutschland	615 626	5,1	1 720 030	3,3	2,8
anderer Wohnsitz	28 625	11,4	93 645	6,7	3,3
Vorsorge- u. Rehabilitationskliniken	80 012	8,0	1 787 511	7,1	22,3
Bundesrepublik Deutschland	79 980	8,0	1 787 230	7,1	22,3
anderer Wohnsitz	32	- 5,9	281	5,2	8,8
Beherbergungsbetriebe insgesamt (einschl. Camping)	3 309 219	7,0	9 140 302	4,7	2,8
Bundesrepublik Deutschland	3 086 137	7,0	8 610 515	5,0	2,8
anderer Wohnsitz	223 082	7,9	529 787	- 0,2	2,4
nachrichtlich:					
Beherbergungsstätten insgesamt (ohne Camping)	3 133 445	6,5	8 635 133	4,0	2,8
Bundesrepublik Deutschland	2 925 639	6,4	8 143 183	4,3	2,8
anderer Wohnsitz	207 806	7,3	491 950	- 0,9	2,4

7. Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsbetrieben einschl. Camping nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter Auslands­gäste	insgesamt	darunter von Auslands­gästen	insgesamt	von Auslands­gästen
	Anzahl				Tage	
	2007					
Südharz	72 546	2 587	182 005	5 796	2,5	2,2
Thüringer Vogtland	205 142	14 519	404 078	29 359	2,0	2,0
Thüringer Rhön	115 504	3 736	418 022	9 026	3,6	2,4
Thüringer Wald	1 323 714	50 946	4 287 510	155 298	3,2	3,0
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	1 014 540	117 413	1 872 887	252 504	1,8	2,2
Übriges Thüringen	577 773	33 881	1 975 800	77 804	3,4	2,3
Beherbergungsbetriebe insgesamt (einschl. Camping)	3 309 219	223 082	9 140 302	529 787	2,8	2,4
	2006					
Südharz	63 556	2 011	176 790	5 235	2,8	2,6
Thüringer Vogtland	152 715	13 208	322 499	31 789	2,1	2,4
Thüringer Rhön	107 519	3 246	379 079	6 858	3,5	2,1
Thüringer Wald	1 279 164	43 254	4 153 806	130 698	3,2	3,0
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	932 413	115 675	1 787 678	271 260	1,9	2,3
Übriges Thüringen	556 160	29 419	1 911 210	85 100	3,4	2,9
Beherbergungsbetriebe insgesamt (einschl. Camping)	3 091 527	206 813	8 731 062	530 940	2,8	2,6

**8. Tourismusintensität in den Thüringer Beherbergungsstätten
(ohne Camping) nach Kreisen 2007**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Übernachtungen insgesamt	Einwohner ¹⁾	Tourismus- intensität ²⁾
	Anzahl		je 1 000 EW
Stadt Erfurt	675 502	202 929	3 329
Stadt Gera	230 780	101 618	2 271
Stadt Jena	315 523	102 752	3 071
Stadt Suhl	238 275	41 015	5 809
Stadt Weimar	552 043	64 720	8 530
Stadt Eisenach	324 054	43 308	7 483
Eichsfeld	251 219	107 924	2 328
Nordhausen	178 603	91 762	1 946
Wartburgkreis	673 669	135 058	4 988
Unstrut-Hainich-Kreis	302 296	111 643	2 708
Kyffhäuserkreis	279 100	85 362	3 270
Schmalkalden-Meiningen	689 271	134 262	5 134
Gotha	861 986	141 405	6 096
Sömmerda	68 604	75 257	912
Hildburghausen	531 775	69 425	7 660
Ilm-Kreis	372 665	114 445	3 256
Weimarer Land	484 379	86 568	5 595
Sonneberg	147 885	62 384	2 371
Saalfeld-Rudolstadt	485 648	121 542	3 996
Saale-Holzland-Kreis	364 252	88 935	4 096
Saale-Orla-Kreis	341 492	90 910	3 756
Greiz	143 138	112 682	1 270
Altenburger Land	122 974	103 313	1 190
Thüringen	8 635 133	2 289 219	3 772

1) Stand 31.12.2007

2) Übernachtungen je Einwohner

Tabellenteil - Deutschlanddaten und Länderdaten

9. Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen¹⁾

Zeitraum	Ankünfte				Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	darunter Ausländer		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	darunter Ausländer	
			insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum			insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum
1992	90 250	x	15 913	x	318 443	x	38 201	x
1993	88 033	- 2,5	14 347	- 9,8	312 079	- 2,0	34 708	- 9,1
1994	89 900	2,1	14 490	1,0	314 227	0,7	34 785	0,2
1995	93 902	4,5	14 838	2,4	323 558	3,0	35 462	1,9
1996	95 169	1,3	15 152	2,1	320 209	- 1,0	35 349	- 0,3
1997	98 013	3,0	15 836	4,5	308 323	- 3,7	36 354	2,8
1998	101 352	3,4	16 509	4,3	314 411	2,0	37 250	2,5
1999	107 202	5,8	17 121	3,7	329 365	4,8	38 664	3,8
2000	113 737	6,1	18 992	10,9	347 423	5,5	42 642	10,3
2001	112 845	- 0,8	17 860	- 6,0	347 444	0,0	40 786	- 4,4
2002	110 996	- 1,6	17 968	0,6	338 522	- 2,6	40 643	- 0,4
2003	112 200	1,1	18 359	2,2	337 152	- 0,4	41 629	2,4
2004	116 333	3,7	20 125	9,6	338 625	0,4	45 344	8,9
2005	119 823	3,0	21 351	6,1	342 650	1,2	47 962	5,8
2006	125 227	4,5	23 570	10,4	351 183	2,5	52 952	10,4
2007	129 864	3,7	24 421	3,6	361 840	3,0	54 780	3,5

¹⁾ Ab dem Berichtsjahr 1992 liegen erstmalig Ergebnisse der Beherbergungsstatistik für Deutschland insgesamt (einschl. der neuen Länder und Berlin-Ost) vor. Die Ergebnisse sind nach dem aktuellen Stand rückkorrigiert.

10. Tourismusintensität nach Ländern (einschl. Camping) im Jahr 2007

Land	Übernachtungen insgesamt	Einwohner ¹⁾	Tourismusintensität ²⁾
	Anzahl		je 1 000 EW
Mecklenburg-Vorpommern	26 320 258	1 679 682	15 670
Schleswig-Holstein	23 595 061	2 837 373	8 316
Bayern	76 257 874	12 520 332	6 091
Berlin	17 285 973	3 416 255	5 060
Rheinland-Pfalz	19 939 587	4 045 643	4 929
Niedersachsen	35 883 807	7 971 684	4 501
Hessen	26 882 364	6 072 555	4 427
Hamburg	7 402 423	1 770 629	4 181
Thüringen	9 140 302	2 289 219	3 993
Baden-Württemberg	42 404 578	10 749 755	3 945
Brandenburg	9 934 912	2 535 737	3 918
Sachsen	16 051 667	4 220 200	3 804
Sachsen-Anhalt	6 520 894	2 412 472	2 703
Bremen	1 530 823	663 082	2 309
Nordrhein-Westfalen	40 404 075	17 996 621	2 245
Saarland	2 285 136	1 036 598	2 204
Bundesgebiet	361 839 734	82 217 837	4 401

¹⁾ Stand 31.12.2007

²⁾ Übernachtungen / 1 000 Einwohner

Glossar

Beherbergung im Reiseverkehr:

Unterbringung von Personen, die sich nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlasst sein.

Ankünfte:

Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Übernachtungen:

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer:

Rechnerisch ermittelter Wert - Quotient - aus der Anzahl der Übernachtungen und der Anzahl der Ankünfte im Berichtszeitraum.

Herkunftsländer:

Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Beherbergungsstätten:

Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nur als Nebenzweck betreiben.

Durchschnittliche Auslastung von Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten:

Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Bestandes durch Multiplikation mit der Zahl der Kalendertage des Berichtsmonats, bei der Auslastung des Angebots durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen Öffnungstage ermittelt.

Reisegebiete:

Gliederung nach nichtadministrativen Raumeinheiten, die sich im Wesentlichen an naturräumliche Gegebenheiten anlehnen.

Betriebsarten:

Gruppierung der Beherbergungsstätten auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige:

Hotels:

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen ein Restaurant - auch für Passanten - vorhanden ist sowie in der Regel weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung stehen.

Hotels garnis:

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen höchstens Frühstück abgegeben wird.

Gasthöfe:

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen außer dem Gastraum in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. Bei Gasthöfen übersteigt der Umsatz aus Bewirtung deutlich den aus Beherbergung.

Pensionen:

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Jugendherbergen und Hütten:

Beherbergungsstätten, mit in der Regel einfacher Ausstattung, vorzugsweise für Jugendliche oder Angehörige der sie tragenden Organisation (z.B. Wanderverein), in denen Speisen und Getränke in der Regel nur an Hausgäste abgegeben werden.

Campingplätze:

Abgegrenzte Gelände, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind. Die Unterscheidung zwischen Urlaubs- oder Dauercamping knüpft an die vertraglich vereinbarte Dauer der Campingplatzbenutzung an. Im Urlaubscamping wird der Stellplatz i.d.R. für die Dauer von Tagen oder Wochen gemietet, im Dauercamping dagegen zumeist auf Monats- oder Jahresbasis.

Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime:

Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personenkreisen, z.B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Kindern, Müttern, Betreuten sozialer Einrichtungen zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Ferienhäuser, -wohnungen:

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nicht abgegeben werden, aber Kochgelegenheit vorhanden ist.

Vorsorge- u. Reha-Kliniken:

Beherbergungsstätten unter ärztlicher Leitung ausschließlich oder überwiegend für Kurgäste. Als Kurgäste gelten Personen, die sich am Ort aufgrund ärztlicher Verordnung vorübergehend aufhalten mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen. Hierzu zählen auch Kinderheilstätten, Sanatorien, Kur- und ähnliche Krankenhäuser (Fachabteilungen anderer Krankenhäuser). Im Unterschied zur Krankenhausstatistik werden Vorsorge- und Rehabilitationskliniken in der Beherbergungsstatistik nur dann erfasst, wenn die dort untergebrachten Personen überwiegend in der Lage sind, während des vorübergehenden Aufenthaltes den Anstaltsbereich zu verlassen und die gemeindlichen Fremdenverkehrseinrichtungen in Anspruch zu nehmen.
